

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagspreis 18. Tel. u. Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Druck- oder der Verlagsanstalt, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des bezugspreislichen. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfd.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfd., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfd.; amtlich 1 mm 30 Pfd. und 24 Pfd.; Reklame 25 Pfd. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwanngswieser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großnaundorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 106

Mittwoch, den 8. Mai 1929

81. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Für die Wahl eines

Elternrates

für die hiesige Volksschule ist ein auf zwei Urlisten zurückgehender Wahlvorschlag mit der Maßgabe eingereicht worden, daß ausscheidende Mitglieder nach den Urlisten ersetzt werden.

Eine Wahlhandlung findet nicht statt.

Dem Elternrat gehören an

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. Herr Oswald Buchelt | 6. Herr Max Schumann |
| 2. Oscar Hildner | 7. Bernhard Hänsel |
| 3. Richard Nitsche | 8. Arthur Frenzel |
| 4. Heinrich Schütte | 9. Frau Hedwig Pöhl. |
| 5. Bruno Rintjcher | |

Pulsnitz, den 7. Mai 1929.

Der Wahlleiter.
Ulbricht.

Erste Sitzung des Elternrates: Montag, den 13. Mai 1929, 20 Uhr in der Schule.

Der Schulleiter.

Freitag, den 10. Mai, nachm. 3 Uhr soll in Oberlichtenau, Gasthof zu den Linden

1 Motorrad (Viktoria)

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, den 8. Mai 1929

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Montag, den 13. Mai 1929:

Biehmarkt in Pulsnitz

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Himmelfahrt

Wunderseliges geschah
Unterm Himmelszelt, dem blauen,
Glocken künden fern und nah
Frühlings Eingang durch die Auen.
Amselfied und Finkenflieg
Zubeln fröhlich im Hüllender,
Und der weite grüne Hag
Preißt des Frühlings Werbewunder.

Himmelsblau und Sonnenglast
Segnen leuchtend alle Pfade.
Baum und Strauch und Zweig und Ast
Zeugen von des Schöpfers Gnade.
Selbst der ärmste grüne Halm
Taucht, von Duft und Glanz umwoben,
Mit im Chor den Dankpsalm,
Gottes ew'ge Macht zu loben.

Und die Menschenseele spannt
Aus voll Sehnsucht ihre Flügel,
Daß sie flög durchs Frühlingsland
Ueber Wald und Tal und Hügel,
Und das Menschenauge sieht
Froh berauscht und glückbetoffen
Von dem heil'gen Lebenslied
Ueber sich den Himmel offen. . . .

Wunderseliges geschah!
Von dem Zauber froh benommen
Fühlen wir, wie erdennah
Uns der Himmel heut' gekommen,
Fühlen wir die sel'ge Kraft,
Uns im hellen Glockenklingen
Auf zu Got'es Vaterkraft
Und ins Himmelsblau zu schwingen!

Felix Leo Göderitz

Das Wichtigste

Der Führer der Aufständischen im Süden Mexikos, Fernando de la Cueva, sein Adjutant Jose de Rosas de Leon und seine Mauriceo Parre sind am Montag auf Befehl des Oberkommandierenden der mexikanischen Bundesstruppen, Cuervero, in Tzucala hingerichtet worden.

Wie aus Warschau berichtet wird, sind im Dorfe Nowosjolki 97 Gebäude mit lebendem und totem Inventar einem Großfeuer zum Opfer gefallen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Wahlversammlung) Auf die heute abend im Hotel Grauer Wolf stattfindende Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei wird hiermit besonders hingewiesen. Der Redner, Herr Reichstagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich, Leipzig, ist ein allen Bewöl-

Länder-Opposition gegen den Reichsfinanzminister

Kotfront in Sachsen verboten — Ueberreichung der deutschen Vorbehalte heute Mittwoch nachmittag?
Eine große Protestkundgebung in Kowno

Im Reichsfinanzministerium fand die Konferenz der Finanzminister und Innenminister der deutschen Länder unter Vorsitz des Reichsfinanzministers statt. Gegenstand der Beratungen war der Plan des Reichsfinanzministers zur Ausgabe einer 500-Millionen-Anleihe und zum Verkauf der Reichsbahnvorzugsaktien. Es ist anzunehmen, daß die Finanzminister der Länder ziemlich scharf gegen die Pläne des Reichsfinanzministers Stellung nahmen, und zwar aus der Befürchtung heraus, daß durch die steuerfreie Reichsanleihe der Wert der Anleihen der Länder und Gemeinden stark herabgedrückt wird und womöglich Mittel für Stützungsaktionen aufgewandt werden müssen.

Auch die Uebernahme der Reichsbahnvorzugsaktien durch öffentliche Kassen in der Form, daß das Reich das Stimmrecht für die Vorzugsaktien bei der Reichsbahn behält, fand nicht die Zustimmung aller Finanzminister.

Änderung der Arbeitslosen-Versicherung.

Kabinettsrat über die Mißstände.
Von amtlicher Seite wurde mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich mit der Frage der Einführung von Reformen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung. Es wurde dabei die Abstellung der Uebelstände ins Auge gefaßt, welche sich in der Praxis seit Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung herausgestellt haben. Hierbei wurde jedoch festgesetzt, daß es mit der Beseitigung dieser Unzulänglichkeiten allein nicht sein Bewenden haben kann.

Die Finanzlage des Reiches ist so ernst, daß die Finanzverwaltung von öffentlichen Mitteln im bisherigen Ausmaß vollkommen unmöglich ist und sich über die schon im Haushalt bereitgestellten Mittel hinaus nur im Falle ganz außergewöhnlicher Ereignisse rechtfertigen läßt. Das Reichskabinett war daher der Meinung, daß eine Änderung der Arbeitslosenversicherung auch auf die Finanzlage des Reiches Rücksicht nehmen muß.

Die Reichsregierung wird in Form eines Gesetzesentwurfes ein Sofortprogramm über die Abstellung von Mißständen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung aufstellen und außerdem einen Ausschuß von Sachverständigen einsetzen, mit dem in größter Beschleunigung Richtlinien für eine Umgestaltung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes erörtert werden sollen.

Kotfront in Sachsen verboten.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der sächsische Innenminister den **Kotfrontkämpferbund** mit seinen Nebenorganisationen für das Gebiet des Freistaates Sachsen verboten. Somit ist natürlich auch das Reichsstreifen, das für die Pfingsttage in Leipzig vorgesehen war, hinfällig geworden.

Ueberreichung der deutschen Vorbehalte heute Mittwoch nachmittag?

Paris, 7. Mai. Von französischer Seite wird zu der am Dienstag erfolgten Besprechung zwischen Schacht und Young mitgeteilt, der Konferenzvorsitzende habe den

Führer der deutschen Gruppe ersucht, seine Vorbehalte für die Annahme des Youngschen Zahlungsplanes schriftlich niederzulegen. Die amerikanischen und englischen Delegierten sollen der gleichen Quelle zufolge Dr. Schacht ersucht haben, die Vorbehalte so abzufassen, daß die Gläubiger ihnen zustimmen könnten. Man hält es für möglich, daß die Ueberreichung der deutschen Vorbehalte heute Mittwoch nachmittag erfolgt.

Zum Attentat auf Woldemaras

Eine große Protest-Kundgebung in Kowno
Kowno, 7. Mai. Bekanntlich hatten die Nationalen Verbände Litauens durch Flugblätter und Bekanntmachung im Regierungsorgan für Dienstag zu einer öffentlichen Protestkundgebung anlässlich des Attentats auf den Ministerpräsidenten aufgefordert. Gegen 4 Uhr nachmittags versammelten sich nach und nach etwa 3000 Menschen auf dem Gerichtesplan, wo einige Redner Ansprachen hielten. Alle Redner, unter denen sich auch der Pressereferent des Innenministeriums befand, gaben der Vermutung Ausdruck, daß das Attentat auf den Ministerpräsidenten ein Machwerk der Plebskairis-Anhänger sei. Der Redner forderte zum Boykott der sozialdemokratischen Partei auf, die nach seiner Auffassung mit Plebskairis unter einer Decke stecke. Die Menge schloß sich dann zu einem Zug zusammen und begab sich zur Wohnung des Ministerpräsidenten, Woldemaras hielt eine Ansprache, in der er seinen Dank für die Teilnahme zum Ausdruck brachte. Nach Absingen der Nationalhymne löste sich der Zug auf. Die Oppositionsblätter, soweit sie noch erscheinen dürfen, begnügen sich damit, die amtliche Meldung über das Attentat wiederzugeben, ohne Stellung dazu zu nehmen.

Kritische Lage in Paris.

Zu Optimismus kein Anlaß vorhanden.
Paris. Den Franzosen scheint der Entschluß, den amerikanischen Vorschlag mit den deutschen Bedingungen anzunehmen oder abzulehnen, außerordentlich schwer zu fallen. Sie haben schon die Forderung gestellt, daß ihnen die deutschen Vorbehalte in schriftlicher Form unterbreitet werden. Die deutsche Delegation hat ihre Bedingungen selbstverständlich schriftlich niedergelegt, und da es sich um einen amerikanischen Vorschlag handelt, ist natürlich die Bemerkung dazu auch nur dem Präsidenten zu seiner persönlichen Kenntnis übergeben worden.

Dr. Schacht hatte wieder eine längere Aussprache mit dem amerikanischen Präsidenten, bei der es sich um die deutschen Bedingungen handelte. Man gewinnt leider den Eindruck, daß der zur Schau getragene Optimismus zum mindesten verfrüht war. Trotz des hohen Zahlungsangebots ist die Situation unserer Sachverständigen alles andere als beneidenswert. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß auch die letzten deutschen Vorbehalte noch zerpfückt und unwirksam gemacht werden und daß von den berühmten „Rückwirkungen“ nichts übrig bleibt.